

READBEAST

BEASTIALITY STORIES



Mein Büro im zweiten Stock liegt direkt gegenüber einem Hotel, in dem nie ein Zimmer frei ist. Soweit ich es mitbekommen habe, war jedes Zimmer von einem der vielen berufstätigen Mädchen belegt. Sie machen sich nie im Hotel selbst überflüssig, sondern kommen nur zurück, um etwas Privatsphäre zu haben.

Ich hatte dieses Büro vor über einem Jahr gemietet, der Tagesablauf war jeden Tag der gleiche, bis eines Morgens eine atemberaubende Brünette mit olivfarbener Haut und riesigen, übergroßen Brüsten vor dem Büro stand. Aus irgendeinem Grund beobachtete ich sie, ich wusste nicht, warum ... ein paar Autos hielten an, um mit ihr zu sprechen, und als ich jedes davon ignorierte, beobachtete ich sie genauer. Schließlich hielt ein Typ an, sie unterhielten sich, während sie an seinem Fenster lehnte, krochen hinein und waren weg. Ich dachte, sie würde in ein paar Stunden zurück sein, aber sie tauchte nie wieder auf, zumindest nicht, bevor ich Feierabend machte.

Zwei Tage später war sie wieder da. Genauso wie sie die Autos, die vorfuhren, ignorierte sie sie und suchte sich ein bestimmtes aus. Dieses Mal war sie mehrere Tage weg.

Ich habe keine Ahnung, warum sie mich so faszinierte – ihre Arbeitszeiten waren alles andere als regelmäßig, und obwohl sie gut aussah, war sie nichts Besonderes oder Herausragendes. Sie schien auch kein Zimmer im Hotel zu haben, soweit ich es beurteilen konnte, ging sie immer mit ihnen irgendwo hin, ich nahm an, es war zu ihnen nach Hause.

Je länger ich sie in den nächsten Monaten beobachtete, desto neugieriger wurde ich. Bis ich eines Samstagmorgens ins Büro musste, um ein paar Unterlagen abzuholen, die ich für das Wochenende brauchte. Es hatte geregnet. Als ich in die Tiefgarage fuhr, blieb ich nur ein paar Minuten im Büro und kurz bevor ich ging, stand die geheimnisvolle Frau da im Regen.

Warum sie am Wochenende arbeitete, war mir schleierhaft. Sie schien gutes Geld zu verdienen, also warum sollte sie am Wochenende arbeiten, besonders wenn es regnete? Ich stieg wieder in mein Auto, hielt neben ihr und kurbelte das Fenster herunter. „Hallo, mein Name ist Eric, ich arbeite im Büro auf der anderen Straßenseite. Kann ich dich irgendwohin mitnehmen, damit du aus dem Regen rauskommst?“

Ich lehne mich an mein Fenster. „Eric, ich weiß, wer du bist. Ich habe gesehen, wie du mich beobachtet hast. Mein Name ist Nikki. Willst du eine Party feiern?“

Das überraschte mich wirklich. Ich hatte ihr nur angeboten, sie aus dem Regen zu holen, und bekam einfach ein Angebot. Das war nicht das, wonach ich gesucht hatte, aber ich hatte sie so lange beobachtet. „Also, was würde mich eine Party kosten, Nikki?“

Sie beugte sich vor, sodass ich die beiden herrlichen Paar Brüste gut sehen konnte. Ohne zu zögern: „Du kannst mich für 50 Dollar ficken, ich mache meinen Arsch nicht fertig. Ein Blowjob kostet dich 30 Dollar – ich lasse mich für 100 Dollar von deinem Hund ficken ... wenn du ihn ficken oder dich von ihm ficken lassen willst, können wir den Preis besprechen. Was denkst du?“

Das war nicht die Antwort, die ich erwartet hatte, und sie hat mich sprachlos gemacht – so etwas hat ein Anwalt noch nicht erlebt, wenn er versucht, eine Antwort auf die Frage „Woher wissen Sie, dass ich einen Hund habe?“ zu finden.

Mittlerweile war sie in mein Auto gekrochen, hatte sich auf dem Sitz umgedreht, sodass man sie gut sehen konnte, sie hatte sich die Muschi rasiert und trug kein Höschen – sie rutschte nah an mich heran und rieb ihre Hand an der Innenseite meines Beins. „Oh, Liebling, ich weiß alles über dich – du beobachtetest mich jeden Tag, seit du mich das erste Mal gesehen hast, hattest du eine leichte Erektion – der Hund heißt Elwood – er ist ein großer, schöner Mischling aus mehreren Rassen. Aber

während du darüber nachdenkst, was ich zuerst tun soll, warum gehen wir nicht zu dir?“

Als ich sie zum ersten Mal sah, hatte sie etwas Einzigartiges und Interessantes an sich – jetzt, da sie in meinem Auto saß, so nah bei mir, schien mich ihr Parfüm zu umgeben, was es mir schwer machte, klar zu denken. Was ich zwischen ihren Beinen sah, fühlte sich an, als wäre ich hypnotisiert – es fühlte sich an, als würden ihre Brüste tanzen und mich anziehen ... auf dem Weg zu mir, ihre rechte Hand rieb die Härte zwischen meinen Beinen, diese goldenen Lippen küssten meinen Hals

Die 45-minütige Fahrt verlief wie im Nebel, wir gingen beide hinein ... Elwood schien nicht nur froh zu sein, sie zu sehen, sondern es sah auch so aus, als ob er sie kannte ... Ich hatte gerade die Tür geschlossen, unsere Lippen berührten sich ... ein paar Minuten später brach sie zusammen und ließ sich vor mir auf die Knie fallen. „Ich denke, ein guter Blowjob wäre der perfekte Start in dieses lange Wochenende.“

Mein Gürtel war offen, die Hose um meine Knöchel, der härteste Schaft, den ich je gehalten habe, ließ meine Augen zurückrollen – als diese weichen Hände anfangen, mich zu streicheln. Ich habe keine Ahnung, wie viele Frauen ihre Hände an meinem Penis hatten, aber diese hier hatte irgendwie eine besondere Art, mich zu streicheln, mich zu erregen, mir das Gefühl zu geben, als ob ich in eine erotische Wolke geschwebt wäre, ohne zu wissen, dass das überhaupt möglich war. Ihre Zunge leckte die Unterseite meiner Härte und brachte mich zum Wimmern – der Mund verschlang die gesamte Länge ... das war so aufregend anders, dass ich nichts sagen konnte, meine Beine gaben nach und mein Körper fiel auf den Boden.

Sie war so geschickt, in weniger als einer Minute war ich kurz davor zu explodieren, aber ihre Hände massierten meine Eier, ihr Mund bewegte sich am Schaft auf und ab, ich packte ihren Kopf, meinen Körper, meine Hüften wanden sich ... sie schaute zu meiner Seite, mit ihrer freien Hand streichelte sie Woods Schwanz, er lag auf dem Rücken, die Beine weit gespreizt ... er sah aus, als wäre er ebenfalls im Himmel.

Schließlich ließ sie mich über die Kante stoßen und ihren Mund mit meinem Samen füllen – sie ließ sich nicht aus der Ruhe bringen und schluckte alles, was ich in sie hineinpumpte.

Da ich völlig erschöpft war, konnte ich nur zusehen, wie sie in die Küche ging, ein Glas Erdnussbutter öffnete und ein wenig davon zwischen ihre Beine strich ... Der arme Elwood war so erregt, dass er Luft holte – er rief ihn zu sich, leckte zwischen ihren Beinen und bestieg sie dann in einer einzigen Bewegung, wobei er seinen armen, übererregten Schaft tief in ihre samtweiche Muschi schob. Sie hatte ihn so geil gemacht, dass er, sobald er in ihr war, anfang, sie schneller zu ficken als die meisten Hunde.

Sein Knoten war riesig, aber er ließ sich so leicht hineinschlüpfen, dass sie schon viele Hunde gefickt haben muss. Obwohl das für sie sicher ein alter Hut war, schrie sie trotzdem und kratzte und krallte sich am Teppich fest – ihre Höhepunkte müssen in Wellen gekommen sein.

Ich wurde wieder hart, als ich sah, wie sie sich Boden an Boden aneinander schlossen – als er herauszog, folgte ein Schwall cremiger Flüssigkeit ... ich nahm eine Handvoll davon – sie ließ mich sie zwischen ihren Fingern lecken – als ich sie kostete, schoss mein Verlangen, wieder zu kommen, nur noch stärker in die Höhe – während ich in diesem erotischen Zustand war, schmierte sie meinen Schaft mit mehr Erdnussbutter aus dem Glas ein, das sie zuvor benutzt hatte – sie rief Ellwood ... er leckte im Nu meinen Penis und brachte mich wieder einmal dazu – abzuschalten, meinen Kopf auf den Teppich fallen zu lassen, meine Hüften wie verrückt auf und ab zu stoßen ... Jetzt musste ich kommen, um Erleichterung zu bekommen, mehr als jemals zuvor in meinem Leben, aber irgendwie kontrollierte sie, wie er mich leckte, wie sie mit meinen Eiern spielte – es ging immer weiter, bis ich

sie um Hilfe anflehte ... ich zog meinen Partner von mir weg, rieb seine Seite und seinen Bauch, flüsterte ihm etwas ins Ohr ... sie half mir auf die Knie, direkt hinter ihm ... Sie hob seinen Schwanz - „Er ist bereit, dich in sich zu haben, du brauchst etwas Erleichterung - er braucht dich tief in seinem Arsch ... mach weiter, stoß rein“

Ich bin nicht schwul und habe nie daran gedacht, so etwas zu tun, aber ich brauchte so dringend Erleichterung, ohne nachzudenken - ich schob meinen großen Schwanz in seiner ganzen Länge in ihn hinein ... und begann dann, ihn rein und raus zu pumpen - es fühlte sich besser an, als ich das jemals bei einer menschlichen Frau getan habe - ihm muss es auch gefallen haben ... sein Kopf gesenkt, ein leises, kehliges Knurren - nicht aus Wut, sondern aus purer Lust - er genoss diese neue Erfahrung - ich war so geil, dass ich nur ein paar Minuten brauchte, um seinen Körper zu packen und meine cremige Substanz in ihm zu entladen.

Als ich ihn herauszog, führte sie mich zu seinem Hintern und leckte die vereinten Säfte, die aus ihm herausliefen ... das war ein neuer Leckerbissen, der mich augenblicklich in einen erotischen Nebel stürzte ... ich war mir nicht wirklich sicher, was ich getan hatte oder wo ich war - in einer Art sexuellem Nebel, in dem ich noch nie gewesen war.

Sie half mir auf die Vorderseite meines Sofas, blieb auf den Knien und beugte meinen Körper nach vorne über die Sitzfläche. Beim Blick auf meinen K9-Hund war sein Schwanz voll zu sehen, er sah größer aus, vielleicht länger, als ich mich erinnern konnte ... ein paar Kleckse Erdnussbutter um meinen Anus - und schon leckte er mich dort - und dann sprang er ohne Vorwarnung hoch, bestieg mich und schob dieses Monster ganz durch meine Hintertür.

Ich hatte noch nie in meinem Leben etwas da hinten. Wenn ich dusche, stecke ich kaum einen kleinen Finger hinein, um sicherzugehen, dass ich sauber bin - aber wie ein großer, ausgewachsener Schwanz nicht nur da drin war, sondern sich auch schnell rein und raus bewegte ... überraschenderweise war es nicht schmerzhaft, im Gegenteil - es fühlte sich großartig an, besser als großartig, sogar wunderbar ... je mehr er stieß, desto mehr fragte ich mich, warum ich das nicht schon früher getan hatte ... Die Spitze öffnete immer neue Bereiche und ich war erstaunt, wie tief er eindrang - mein Kopf lag auf dem Sofa, leises, trauriges Wimmern entrang sich, während meine Hüften sich hin und her wanden und beteten, dass er tiefer eindringen würde. Der Knoten war einfach zu groß, um hineinzugehen, aber ich wusste, das nächste Mal, wenn er mich nahm, würde ich es genießen, an ihn gefesselt zu sein.

Die Wärme seines Samens löste eine Explosion aus, die durch meinen Ständer pumpte, während ich ihn schmerzhaft gegen die Sofaoberfläche drückte ... Als er ihn aus mir herauszog, folgte seinem Penis eine Flut von Flüssigkeit ... Ich war so dankbar für das, was er mir gegeben hatte, dass ich mich umdrehte und seinen Schaft sauber leckte ... und beobachtete zufrieden, wie er langsam wieder in seine Scheide zurückglitt.

Sie rollte sich auf meinen Rücken, immer noch hart wie nie zuvor, setzte sich rittlings auf mich, ließ mich in sich gleiten, legte beide Hände auf meine Brust, ihre Muschi melkte mich und verwöhnte mich mit Gefühlen, die ganz neu für mich waren ... „Dir ist klar, dass du jetzt seine Schlampe geworden bist - er lässt dich gelegentlich mit ihm machen, aber jetzt, wo du ihm gehörst, kannst du ihn nie abweisen. Das heißt drei bis sechs oder sieben Mal am Tag. Du wirst anfangen müssen, von zu Hause aus zu arbeiten, um seine Bedürfnisse zu befriedigen, aber ich kann an deinem Gesichtsausdruck sehen, dass dies der beste Sex war, den du je hattest.“

Sie ritt weit über eine Stunde auf mir und stürzte mich in einen neuen, wolkigen Traum sexueller Erregung - als sie mir schließlich erlaubte, über die Kante zu kippen ... zufrieden, dass sie auch mehrere Orgasmen genossen hatte ... stand sie da und sagte: „Ich glaube, ich habe alles getan, wozu

du mich hochgehoben hast. Wenn du stehen kannst, bin ich bereit, zurückzugehen.“

Ich hielt am späten Sonntagabend vor dem Hotel, überreichte ihr einen Scheck über 10.000 Dollar und dankte ihr für das, was sie für mich getan hatte. Sobald ich wieder zu Hause war, stieß Elwood seine Nase tief in meinen Schritt, woraufhin ich mich nackt auszog und auf die Knie ging und mich über das Sofa beugte. Er bestieg mich, ohne zu lecken, und ließ meinen Kopf auf das Sofa fallen. Das schnelle Pumpen erregte mich schneller als je zuvor. Diesmal glitt der Knoten leicht hinein und löste einen überwältigenden Orgasmus aus.

Zwanzig Minuten später hatte er aufgehört, mich mit seinem warmen Samen zu füllen, und drehte sich, sodass wir fest miteinander verbunden waren ... Er sprach zu niemandem im Besonderen ... „Oh, Nikki, Nikki, wie kann ich dir jemals dafür danken, dass du mir ermöglicht hast, seine Schlampe zu werden?“

Das Ende